

Die Preisindexziffer für den Wohnungsbau in Baden-Württemberg

Indexgruppe	Indexziffer 1936 = 100						Veränderung November 1953 gegen August 1953 Nov. 1952	
	August	November	Februar	Mai	August	November	in vH	
	1952		1953					
I. Erdabfuhr	215,0	188,6	182,3	178,1	177,7	178,6	+ 0,5	- 5,3
II. Baustoffe frei Bau	264,4	256,9	255,4	250,0	246,1	242,7	- 1,4	- 5,5
darunter: Mauersteine	223,2	222,3	220,8	216,1	215,2	216,3	+ 0,5	- 2,7
Zement	182,1	180,1	180,1	180,1	179,9	179,9	-	- 0,1
Schnittholz	396,9	373,8	366,0	358,4	343,2	321,1	- 6,4	- 14,1
Baueisen	329,9	328,6	332,4	320,8	311,4	308,8	- 0,8	- 6,0
III. Handwerkerarbeiten	217,6	212,5	206,7	201,5	200,7	199,2	- 0,7	- 6,3
IV. Löhne einschl. Unkosten und Verdienst darunter: Tariflöhne u. Lohnnebenkosten	233,0	233,0	233,0	242,1	242,1	242,1	-	+ 3,9
Summe (I.—IV.)	215,6	215,6	215,6	224,0	224,0	224,0	-	+ 3,9
Summe (I.—IV.)	239,4	234,7	232,5	231,9	230,2	228,6	- 0,7	- 2,6
V. Planung und Bauleitung	235,2	230,5	228,4	227,7	226,1	224,5	- 0,7	- 2,6
VI. Baupolizeiliche Gebühren	142,5	140,1	138,6	138,6	137,2	136,4	- 0,6	- 2,6
VII. Zinsen für Baugeld des Bauherrn	442,9	433,8	411,3	410,5	403,8	400,9	- 0,7	- 7,6
Gesamtindexziffer 1936 = 100	240,3	235,6	233,3	232,7	231,0	229,3	- 0,7	- 2,7
Gesamtindexziffer 1913 = 100	310,3	304,2	301,3	300,4	298,2	296,0	- 0,7	- 2,7

öffentlich. Durch diese Zusammenfassung wird erreicht, daß sich gewisse Mängel in den Angaben der einzelnen Städte nur noch schwach auswirken und somit ein Zahlenmaterial zur Verfügung gestellt werden kann, das den Bedürfnissen der Konsumenten dieser Statistik besser entgegenkommt.

Die schon seit dem Jahre 1952 rückläufige Bewegung der Preisindexziffer für den Wohnungsbau setzte sich auch von August auf November 1953 weiterhin fort, und zwar betrug der Rückgang 0,7 vH. Gegenüber dem Monat November 1952 ergibt sich somit insgesamt ein Rückgang um 2,7 vH.

Unter den einzelnen Gruppenindizes wies im letzten Berichtsvierteljahr die Indexziffer der Gruppe „Baustoffe frei Bau“ mit -1,4 vH den stärksten Rückgang auf. Der Grund hierfür liegt vor allem in einer weiteren Verbilligung des Schnittholzes um 6,4 vH. Auch für Baueisen wurden im November zum Teil niedrigere Preise gemeldet. Eine geringfügige Verteuerung um 0,5 vH war nur bei den Mauersteinen zu verzeichnen. Ein Vergleich mit dem Monat November 1952 zeigt, daß der Gruppenindex insgesamt um 5,5 vH zurückgegangen ist. Seit November 1952 gaben die Preise für Schnittholz um 14,1 vH und

für Baueisen um 6 vH nach. Auch die Mauersteine haben sich um 2,7 vH verbilligt.

Gegenüber August 1953 lag die Indexziffer der Gruppe „Handwerkerarbeiten“ um 0,7 vH niedriger. Es gaben zum Teil die Preise für Geschoßtreppen, Türen und Fenster nach. Aber auch bei einigen Flaschnerarbeiten waren Preisnachlässe zu verzeichnen. Insgesamt ergibt sich für die Gruppenindexziffer „Handwerkerarbeiten“ seit November 1952 ein Rückgang um 6,3 vH.

Seit dem Inkrafttreten einer neuen Lohnarbeitsvereinbarung am 1. April 1953, die eine Erhöhung der Löhne um 3,9 vH mit sich brachte, haben sich die Löhne nicht mehr verändert.

Die für Planung und Bauleitung sowie für baupolizeiliche Gebühren angesetzten vH-Sätze blieben seit November 1952 gleich. Somit spiegeln die jeweiligen Gruppenindexziffern nur die Entwicklung der Gesamtindexziffer wider. Bei den Zinsen für Baugeld des Bauherrn wirkte sich die ab 1. Januar 1953 eingetretene Senkung der Diskontsätze aus, so daß diese Gruppenindexziffer gegenüber November 1952 insgesamt um 7,6 vH zurückging.

Schn.

Die soziale Krankenversicherung in Baden-Württemberg am 1. Dezember 1953

Nachdem der Mitgliederbestand in der allgemeinen Krankenversicherung während des ganzen Jahres angestiegen war, ging er im Laufe des Monats November um 1438 = 0,06 vH zurück. Damit belief sich die Gesamtzahl der Mitglieder am 1. Dezember 1953 auf 2 220 220. Der Rückgang entfiel in erster Linie auf die Gruppe der versicherungsberechtigten Mitglieder (6101 = -1,7 vH). Der Bestand an versicherungspflichtigen Mitgliedern nahm dagegen zu (4663 = + 0,3 vH). Der Zuwachs bei dieser Gruppe konnte die Abnahme bei der anderen Gruppe nicht ausgleichen. Hinsichtlich der einzelnen Kassenarten trat eine unterschiedliche Entwicklung ein. Die stärkste Bewegung ließen die Ortskrankenkassen erkennen, bei denen sich die Zahl der Versicherungsberechtigten relativ stark verringerte (6521 = -1,9 vH), und zwar vorwiegend die Zahl der versicherungsberechtigten Männer, die einen ermäßigten Beitragssatz entrichteten. Im wesentlichen erfolgte die Abnahme zugunsten der Gruppe der versicherungspflichtigen Mitglieder dieser Kassenart,

wobei sich hauptsächlich der Bestand an versicherungspflichtigen Männern mit allgemeinem Beitragssatz vergrößerte (5298 = + 0,7 vH). Die Innungskrankenkassen konnten dagegen eine Zunahme im Bestand der versicherungspflichtigen und versicherungsberechtigten Mitglieder verzeichnen, die im Durchschnitt beider Versicherungskassen 0,8 vH betrug. Bei den übrigen Kassenarten waren die Veränderungen nur geringfügig.

In der Krankenversicherung der Rentner ließ sich - wie schon im letzten Monat - ein Anwachsen der Versicherungszahl feststellen (918 = + 0,1 vH).

Der Bestand an arbeitsunfähig kranken Mitgliedern im Vergleich zum vorangegangenen Monat um 3168 (-4,1 vH) auf 73 660 zurück. Damit war der Rückgang der Zahl der arbeitsunfähig kranken erheblich stärker als der des Gesamtmitgliederbestandes. Von den arbeitsunfähig kranken Mitgliedern befanden sich am 1. Dezember 13 082 in Krankenhausbehandlung.

Der Krankenstand der Versicherungspflichtigen sank von 3,89 vH am 1. November auf 3,70 vH. An der Besserung waren mit Ausnahme der Postbetriebskrankenkassen alle Kassenarten beteiligt. Der Krankenstand der

Versicherungsberechtigten verschlechterte sich hingegen. Der Krankenhausstand betrug im Gesamtdurchschnitt 0,59 vH. Er blieb gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum unverändert.

Die soziale Krankenversicherung in Baden-Württemberg am 1. Dezember 1953

Kassenart	Kassen	Mitglieder der allgemeinen Krankenversicherung					Versicherte der Krankenversicherung der Rentner	Arbeitsunfähig kranke Mitglieder					
		Versicherungspflichtige	Versicherungsberechtigte	Insgesamt	Frauen	mit ermäß. Beiträgen		insgesamt	darunter Krankenhaufälle	Krankenstand ¹⁾		Krankenhausst. ¹⁾	
Ortskrankenkassen	88	1 555 325	331 953	1 887 278	745 187	521 484	720 415	61 785	11 130	3,69	1,31	0,57	0,66
Innungskrankenkassen	16	37 686	4 774	42 460	11 958	11 697		1 307	194	3,27	1,55	0,46	0,40
Betriebskrankenkassen	240	244 107	19 033	263 140	89 273	47 688		9 455	1 577	3,73	1,79	0,60	0,54
Zusammen	344	1 837 118	355 760	2 192 878	846 418	580 869	720 415	72 547	12 901	3,69	1,34	0,58	0,65
Postbetriebskrankenkassen ..	4	24 393	2 949	27 342	12 360	9 325		1 113	181	4,41	1,25	0,63	0,95
Insgesamt	348	1 861 511	358 709	2 220 220	858 778	590 194	720 415	73 660	13 082	3,70	1,34	0,59	0,65
Vergleich mit 1. Nov. 1953 ..	348	1 856 848	364 810	2 221 658	857 974	595 844	719 497	76 828	13 077	3,89	1,25	0,58	0,62

¹⁾ Kranke bzw. Krankenhaufälle in vH der Versicherten der jeweiligen Personengruppe.

P.

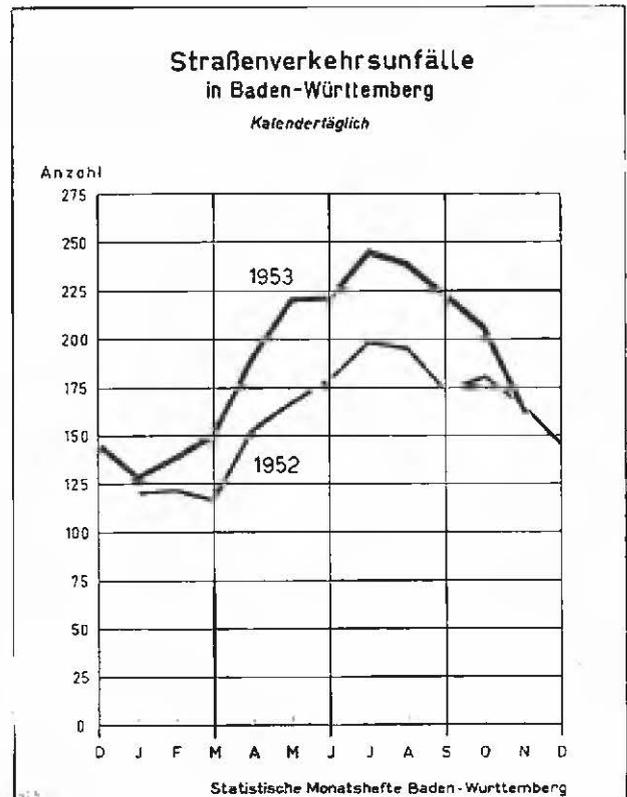
HADEL UND VERKEHR

Die Straßenverkehrsunfälle im Oktober und im November 1953

Seit dem im Juli erreichten Höhepunkt, der mit 246 Straßenverkehrsunfällen im täglichen Durchschnitt den entsprechenden Monat des Vorjahres noch um 24,2 vH übertraf, hat die Unfallkurve, durch jahreszeitliche Einflüsse bedingt, ihre fallende Tendenz beibehalten. Sie weicht damit vom Verlauf des Vorjahres ab. Im November 1953 ist die Unfallhäufigkeit in Baden-Württemberg zum erstenmal in diesem Jahre leicht unter den entsprechenden Vorjahresstand gesunken. Bei nahezu glei-

Straßenverkehrsunfälle, getötete und verletzte Personen in Baden-Württemberg im Oktober und November 1953

Regierungsbezirk / Zeit	Unfälle	Getötete	Verletzte	
			insgesamt	darunter in stat. Behandl. übergeführt
Oktober 1953				
Nordwürttemberg	2 318	54	1 522	659
Nordbaden	1 731	38	1 079	399
Südbaden	1 267	53	907	383
Südwestwürttemberg-Hohenz. ...	1 071	32	818	395
Insgesamt	6 387	177	4 326	1 836
Dagegen:				
September 1953	6 701	176	5 166	2 116
Oktober 1952	5 594	147	3 473	
November 1953				
Nordwürttemberg	1 811	49	1 035	475
Nordbaden	1 319	34	692	274
Südbaden	973	29	699	328
Südwestwürttemberg-Hohenz. ...	791	24	555	250
Insgesamt	4 892	136	2 981	1 327
Dagegen:				
November 1952	4 952	86	2 759	
Veränderungen in vH				
Oktober 1953 gegen:				
September 1953	- 4,7	+ 0,6	- 16,3	- 13,2
Oktober 1952	+ 24,2	+ 20,4	+ 24,6	
November 1953 gegen:				
Oktober 1953	- 23,4	- 23,2	- 31,1	- 27,7
November 1952	+ 1,2	+ 58,1	+ 0,8	



cher Unfallhäufigkeit zeigt sich hierbei jedoch eine gegenüber dem Vorjahr bedeutende Zunahme der bei Straßenverkehrsunfällen getöteten Personen. Wenn man den Umstand berücksichtigt, daß seit Januar 1953 alle getöteten Personen erfaßt wurden, die bei einem Straßenverkehrsfall sofort tödlich verletzt oder innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen gestorben sind, während im